GAudI — Teil 2

Thilo und der Datenschutz

Thilo N. aus K. arbeitet bei einer mittelgroßen Softwarefirma. Heute ist er bei der Kundenfirma T., um die Spezifikation für Erweiterungen am Produktionsplanungssystem DeltaP zu erstellen. Er spricht die Änderungen gerade mit Herrn S. von der Firma T. durch:

S: "Ja, dieser Fehler bei den Stücklisten tritt immer noch auf. Wir konnten ihn jetzt aber weiter eingrenzen. Einige der jeweils neu eingeführten Produkte sind nach dem Wochenende nicht mehr bekannt."

N: "Das scheint also doch eher ein Problem mit der Datensicherung zu sein. Vielleicht sollten wir da noch ein paar Platten reinhängen."

S: "Dann können wir ja jetzt zu den Erweiterungen an DeltaP kommen. Und zwar würden wir uns gerne einen Überblick verschaffen, welche Features häufig benutzt werden und welche weniger nützlich sind. Dazu brauchen wir Statistiken darüber, wie häufig die einzelnen Menüs aufgerufen werden, nach welcher Zeit sie gewechselt werden, wie oft die Hilfeoption benutzt wird, wie häufig der Bildschirmschoner aktiv wird und wie lange er läuft. Ach ja, und natürlich Informationen über die Tastenanschläge pro Minute und den Anteil der Korrekturen daran. Diese Statistiken sollen nach Abteilungen zusammengefaßt werden. Allerdings muß die Statistik für den einzelnen Angestellten auch abgefragt werden können. Mit diesen Daten hoffen wir, genauere Anforderungen für die Ergonomie von DeltaPv3.0 erstellen zu können. Wir haben unsere Wünsche schon grob spezifziert. Ach ja, es ist natürlich sehr wichtig, daß die mit dem System arbeitenden Angestellten nichts von diesen Statistiken erfahren, da sie ansonsten in ihrer Arbeitsweise beeinflußt werden und die Ergebnisse verfälscht würden."

Zusammen mit Herrn S. erstellt Thilo N. die genaue Spezifikation für die gewünschten Erweiterungen. Da es schon spät geworden ist, fährt er an diesem Abend nicht mehr zurück zur Firma, sondern direkt nach Hause. Als er die Wohnung betritt, hört er die Stimme seiner Frau Melanie.

M: “Thilo, gut daß Du kommst. Kannst Du bitte mal schnell herkommen und die Festplatte halten. Das Kabel ist einfach zu kurz, und ich möchte das neue CD–ROM Laufwerk einbauen – das Ding klemmt. Es ist zum verrückt werden.”

Nach dem geglückten Einbau und der Installation der Treiber kochen Thilo und Melanie heute abend ihren Lieblingswirsingauflauf. Dabei erzählen sich die beiden von ihren Arbeitstagen. Während Thilo von dem Gespräch mit Herrn S. erzählt, unterbricht Melanie ihn.

M: “Sag mal, findest Du diese Änderungswünsche nicht etwas komisch. Also, wenn ich die Ergonomie eines Produktionsplanungssystems verbessern wollte, dann würde ich doch darüber mit den Angestellten reden und nicht verschweigen, daß ich daran arbeite. Die Angestellten müßten doch am ehesten wissen, was verändert werden sollte und was gut ist. Das macht einfach keinen Sinn. Auch diese Statistiken über die Anschläge pro Minute und das über den Bildschirmschoner klingen komisch. Findest Du nicht, daß solche Statistiken eher zur Kontrolle der Angestellten und ihrer Arbeit nutzbar sind? Auf jeden Fall entsteht dabei eine Menge personenbezogener Daten. So etwas muß doch sicher mit dem Betriebsrat abgesprochen sein und darf nicht heimlich eingebaut werden. Überhaupt, was sind das denn für Methoden?”

T: “Naja, jetzt, wo Du das so erzählst, klingt das alles sehr eindeutig, ...”